

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 1

Artikel: Tatsachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Und was isch mit dem offne Chnöpf? Glaubet Ihr,
jetzt werdi gsunnebädelet?!”

Tatsachen

Ich bin im Begriff, beim Limmatquai den Kühler meines Wagens wegen der Kälte zuzudecken, als ein kleiner Junge, der mir zuschaut, sagt:

„Hesch, muesch gar nöt zudecke,
ich ha d'Marke scho gseh.“ H. J.

Ein Kollege von mir, der seit ca. einem Jahre verheiratet ist, ist schon ziemlich unter dem Pantoffel seiner Frau.

Kürzlich kam dieser nun sehr spät heim. Um die Frau nicht zu wecken, machte er kein Licht. Dabei geschah ihm das Unglück, dass er in der Stube an den Kinderwagen stiess und damit genügend Geräusch machte, damit seine Frau erwachte. Schnell entschlossen schob er den Stubenwagen

hin und her, wie um das Kind zum Schlafen zu bringen. Auf die Frage der Frau, was er da mache, antwortete er: «Du besch e schöni Muetter, losch das Chind e halb Stund schreie und de muess üserein uf go gschweige und am morge set i doch so gli go schaffe».» Darauf erwiderte ihm die Frau: «Mach Du Liecht und mach dass einisch is Bett chunscht; 's Chli hani bimer im Bett.» Hack

30 Prozent

— «Von der Maas bis an die Schelde»
Bauen sie mit Schweizergelde
Autostassen, Gasschutzhallen,
Propaganda-Reichsraketen:
Knallen gibt ein Wohlgefallen
Bei den offiziellen Reden!

Und was tut die Schweiz dagegen?
Beinah scheint's, sie gibt den Segen,
Denn das neue Trickverfahren
Nennt sich selber ja verfahren!
Waren kullern in das Land,
Das mit eig'nem bis zum Rand
Vollgefüllt! und anstatt Zahlung
Nimmt man diese Selbstzermahlung
Als die Rettung aus der Not —
Deutscherseits: «Bœuf à la mode!»

Arlic Dehgner

